

Konditorei und Café
Emil Barth
 jetzt
Hauptstr. 64.
 Eröffnung Sonnabend nachmittag.

Geschäfts-Verlegung.
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich morgen, am 17. Januar, meine
Konditorei und Café
 von Hauptstrasse 60 nach
Hauptstrasse 64
 (in das Grundstück des Herrn Kürschnermeister Margenberg) verlege. Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe in meinen neuen Geschäftsräumen erhalten zu wollen und mich auch fernerhin gütigst zu unterstützen.
 Hochachtungsvoll **Emil Barth.**

Wettiner Hof Tanz- diele. Sonntag, den 18. Januar
feiner Ball.
 Anfang 4 Uhr.
 Erg. ladet ein **B. Weber.**

Café Central. Sonntag, den 18. Januar
großes Fröhshoppenkonzert
 von 11-1 Uhr, abends von 6 Uhr an
großes Künstlerkonzert.
 Ergobst ladet ein **B. Weber.**

Geschäftsverlegung.
 Verlegte mein
Zigarren-Spezialgeschäft
 von Schloßstr. 21 nach Wettinerstraße 20, im Hause von Herrn Albrecht, Eisenwarengeschäft.
 Bitte meine werthe Kundschaft um weitere gütige Unterstützung.
 Hochachtungsvoll
Richard Fehre.

Hotel zum Stern. Sonntag, den 18. Januar
große öffentliche Ballmusik.
Gasthof Mergendorf.
 Sonntag, den 18. Januar
feine Ballmusik
 verbunden mit Schau- und Preistangen.
 4-7 Uhr Tanzverein.
 Dazu ladet freundlichst ein **B. Röber.**

Felle! Zahl die höchsten Tagespreise für
 Rindhäute | Ziegenfelle
 Kalbfelle | Rehfelle
 Schaffelle | Hasenfelle
Kaninfelle.
 Für ausgebaarte dicke Winterfelle Extrapreise. Ferner beste Preise für Fische, Marbe, Fritts, Damster, Maulwürfe.
Fellhandlung O. Meißner Altmarkt
 Telefon 121.

Vereinsnachrichten
 Riese Frischbrot. Sonnt. Markt n. Strehla, 1/2 U. n. R. B. W. H. S. C. 10. Heute Spielersammler im Stern.
 Musiker-Vereinigung Riesa. Sonntag, 18. d. M., 10 Uhr Versammlung im Volkshaus. Pünktliches u. vollständ. Ersch. evtl. Wer unentsch. fehlt, zahlt die festgef. Strafe.
 Jugendverein Gröba. Sonnabend, 17. 1., abends 7/8 Uhr Versamml. im Vereinsl. Neue Mitgl. werd. noch ange. Werkmeister-Vereinsverein Gröba. Der für heute ange. fachwissenschaftliche Vortrag im Pania-Hotel fällt aus.
 Verein „Freie Jugend“ zu Weida. Sonntag, 18. 1., nachm. 2 Uhr Generalversammlung im Vereinsl. Alle erich.

Reichshof Zeithain. Sonntag, den 18. Januar
große öffentliche Ballmusik
 gespielt von der Kapelle Kaiser. Anfang 4 Uhr.
 Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Gratulationen und schönen Geschenke sagen wir allen
 herzlichsten Dank.
Robeln, am 13. Januar 1920.
Oskar Hannh und Frau.

Karrierte Kleiderstoffe
Einfarbige Rockstoffe
Velour-Barchente
 diese warme Ware bietet an
Emil Förster
 schrägüber Apotheke.

Gänsefedernverkauf. Da geschliffene Gänsefedern sowie Flügel-federn liegen. Verkauf bei **Albert Gabe-recht, Boberschen, Telefon 516.**

Böhlertätigkeitsverein „Sächsische Sechshule“
Zweigverein Boberschen. Sonntag, den 18. 1. 20
feines Kränzchen
 im „Admiral“. Alle tanztustigen Damen und Herren willkommen.
 Der Gesamtvorstand.

Hotel Höpfner
 Sonntag, den 18. Januar
 von nachm. 4 Uhr an
große öffentliche tonangebende Ballmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein **W. Höpfner.**

Kainit
 verkauft **Rißbach, Glaubitz.**

„Königinde“
Bahnhof Wülfnitz
 Sonntag, den 18. Januar
feine Ballmusik.
Gasthof Lichtentee.
 Sonntag, 18. Jan., ladet zur öffentl. Ballmusik ergebenst ein **E. Wittig.**

Sportverein Merzdorf. Sonntag, den 18. Januar, findet unser
Wintervergnügen mit Ball
 statt. Hierzu werden alle Mitglieder und Angehörige eingeladen. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.
 Jedes Mitglied hat ein Geschenk im Werte von nicht unter 50 Pfg. mitzubringen.

Mindestpreise
 der
Barbier- und Friseur-Innung Riesa und der Ortschaften Gröba, Neuweida und Glaubitz.
 Rasieren 40 Pfg. Haarschneiden 1 M.
 Kinder-Haarschneiden 40 und 60 Pfg.
 Sonnabends und Sonntags für Haarschneiden Preisausschlag.
In Damenfriseurgeschäften ebenfalls Preiserhöhung.
 Hermann Wiethe, Landesverbandsvorsitzender.

Gasthof Mautitz. Sonntag, den 18. Januar
feine öffentl. Ballmusik
 Anfang 6 Uhr. Dazu ladet freundlichst ein **H. Röber.**

F. B. C. „Germania“ Rüdrik.
 Unser Vergnügen
 findet am Sonntag, den 18. d. M., im Gasthof Jahnshausen statt. Anfang 4/6 Uhr. Der Schauschuh.

Gasthof Bahra. Sonntag, den 18. Januar,
 ladet zur **Ballmusik**
 freundl. ein **W. Thalheim.**

Gasthof Weida. Sonntag, den 18. Januar, von 5 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
 Es ladet ergebenst ein **Paul Zehdenwig.**

Alte Post, Stanchitz Sonntag, 18. Januar
Ballmusik.
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **W. verw. Thieme.**
 NB. Sonntag, 25. Januar
Konzert.

Gasthof Delsik. Sonntag, d. 18. Januar
 von 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
 Dazu ladet freundlichst ein **W. Hofmann.**

Schleifklub „Der Fleiß“
 Neuzen
 hält Sonntag, d. 18. Januar,
 im Gasthof zu Neuzen seinen

Arthur Jähmig
Ella Jähmig geb. Sommer
 Vermählte
 Riesa-Loßschwitz, 11. Januar 1920.

Ball
 ab. - Schneidige Musik. -
 Anfang 5 Uhr.
 Mitglieder, Gönner u. Gäste
 herzlich willkommen.
 Der Gesamtvorstand.

Nimmermüde Hände rufen nun für immer.
 Heute morgen 7 Uhr erschiel plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager meine liebe, gute Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und tante Frau
Pauline Schaal geb. Plätzsch.
 In tiefer Trauer Kommt Hermann Schaal,
 Riesa, 15. Januar 1920.
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag, 18. Jan., nachmittags 2 Uhr vom Kreuzhauk, Goethe-straße 28, aus.

Grunde Freitag, abends 8 Uhr, Eldterstraße Monatsversammlung
 mit Vortrag über Betriebsratgesetz. Zahlreicher Besuch erbeten.
 D. G.
 Die heutige Nr. umloht 6 Seiten.
 Daraus Nr. 3 des „Sachsenpost“ des 18. d.

Die Verlobung ihrer Kinder
Gertrud und Fritz
 beehren sich anzukündigen
Wilhelm Heuer und Frau
Oswald Löffler.
Gertrud Heuer
Fritz Löffler
 Verlobte.
 Riesa, am 17. Januar 1920.

Eine neue Kundgebung in Berlin.

Mit. Berlin, 15. Januar.

Obgleich die Regierung die für heute nachmittags 2 Uhr in der „Neuen Welt“ in der Ostendstraße von den Kommunisten einberufene Trauerversammlung für die Revolutionäre verboten hatte, forderten doch wieder Plätze zur Teilnahme an der Feier auf. Die Sicherheitspolizei hatte deshalb die notwendigen Maßnahmen getroffen. Um 2 Uhr nachmittags war die Zahl der Demonstranten auf etwa 10000 angewachsen. In einem kleinen Saalraum ist es in der Permankstraße gekommen. Besonders merkwürdig war die wiederholte in Rotenuniform bemerkbar. Um 3 Uhr nachmittags hatte sich die ganze Menge gesammelt.

Die Lage in Berlin.

Ueber die gestrige Lage in Berlin schreibt die „Neue Berliner Zeitung“ u. a.: Von der Sicherheitspolizei waren für gestern keine weiteren Vorkehrungen getroffen worden als die, welche schon vorgestern abend vorgegeben waren. Flieger- und Meldeposten sorgen für die Beobachtung. Demonstrationen werden in keinem Falle geduldet. Von der rechtssozialistischen Partei ist gestern die Lösung ausgegeben worden, sich auf keinen Fall an irgend welchen Kundgebungen zu beteiligen. Die Hauptwerkstätten der Straßenbahnen haben gestern vormittags den Betrieb eingestellt, um sich an den Gedächtnisfeier für Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg zu beteiligen. Wegen dieser Gedächtnisfeier sind auch sämtliche Arbeiter der Knorr-Bremsegesellschaft gestern morgen aus dem Betriebe gegangen. Auch in den Betrieben von Schwarztopf herrscht seit gestern früh allgemeine Arbeitsruhe.

Ein 24 stündiger Proteststreik.

Die Kommunisten und ein Teil der unter dem Einfluß der radikalen Elemente innerhalb der unabhängigen Sozialdemokratie stehenden Gewerkschaften haben nachts in den Außenbezirken der Stadt und den Vororten Plakate angebracht, durch die sie, wie die „N. B.“ am Mittag“ meldet, zu einem 24 stündigen Proteststreik gegen die Soldatenkassette auffordern. Die „Rote Fahne“ hat ein Flugblatt in verschiedene Betriebe gebracht, das ebenfalls zum Streik und zur Wahl revolutionärer Betriebsräte auffordert. Die Straßenbahn, Gasbahn, Elektrizitätswerk und Gasanstalten arbeiten. Nur die städtische Straßenbahn streikt, doch beschränken sich deren Linien nur auf einige Außenbezirke der Stadt. In der Großindustrie ist die Beteiligung am Proteststreik nur mäßig. Bei Siemens und Borsig wird gearbeitet. Dagegen sind die Schwachstromwerke stillgelegt. Hier und wo sonst gestreikt wird, sind diese Zustände gewöhnlich nur durch den Terror radikaler Minderheiten zustande gekommen.

Der „Vorwärts“ schreibt zu dem Proteststreik: Einen gewissen Erfolg hatten wie immer die revolutionären Elemente in einigen Betrieben der Berliner Metallindustrie. So sollen im Maschinenbau an der Obersee, in der Ober-Schneidmeyer Maschinenfabrik und bei der Nationalen Automobilfabrik in Oberschöneeweide die Radikalen ihren Willen durchgesetzt und die anderen Arbeiter erzwungen haben, mit ihnen die Werkstätten zu verlassen. In den Betrieben der Firma Siemens & Halske wird noch wie vor gearbeitet. Bei der Firma Ludwig Bode & Co. hat ein großer Teil der Arbeiter der Streikparole Folge geleistet. In den Betrieben der Firma Schwarztopf arbeitet im Werke Wilbau der größere Teil der Arbeiter, im Werke in Berlin über 50 u. S. in den Ausstand getreten. Bei der Knorr-Bremse arbeiten von 2500 Mann 800, bei der Firma Zeissel von etwa 6000 Mann, am Ausstand beteiligt. Einen viel geringeren Erfolg hatte die kommunistische Streikparole in den anderen Berliner industriellen Werken. Mit wenigen Ausnahmen wird gearbeitet.

Weiter erfährt der „Berliner Volksanwaiser“: Zahlreiche städtische Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Angestellte, darunter auch solche in lebenswichtigen Betrieben, haben gestern, der Parole der Kommunisten folgend, ihre Arbeit verlassen. Unter den Ausständigen befinden sich auch die Arbeiter und Arbeiterinnen des städtischen Othofens, obgleich es sich um einen lebenswichtigen Betrieb handelt. Der Arbeitereinsatz des Othofens hat infolge dieser Disziplinlosigkeit gestern sein Mandat niedergelegt.

Aufruf der sächsischen Mehrheitssozialisten.

Die Landesinstanzen der Sozialdemokratischen Partei Sachsens erlassen in der sozialdemokratischen Presse einen Aufruf an Sachsen arbeitende Bevölkerung, in dem sie unter Hinweis auf die Verhütung der Unabhängigen und Kommunisten die wertvolle Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten aufzufordern und insbesondere auch die Arbeitslosen zu wahllosen Handlungen aufzufordern, die Maßnahmen der Regierung als Ergebnis des Druckes unserer fürchtbaren Zustände rechtfertigen und die Arbeiter zur Besonnenheit ermahnen. Der Aufruf schließt mit den Worten: „Ueilt auch in diesen Stunden erneuter Aufregung mit Ruhe. Vah! Vah! nicht zu tödlichen Ueberlegungen verleiten, die Euer und Eurer Volksgenossen Unglück sein müßten. Bedenkt, daß wir jetzt noch das fleischliche Volk der Welt sind und alles durch unbesonnene Gewalttätigkeiten aufs Spiel gesetzt wird. Seht Euch in diesen Tagen als einseitige, organisierte Arbeiter, werft Propaganda zurück, geht nicht auf die Straße, arbeitet geschlossen mit uns an der Ueberwindung der Schwierigkeit und am Aufbau der neuen Zeit, die nur so eine bessere werden kann. Euer Vorkämpfer sei noch wie vor: Doch die Demokratie! Doch der Sozialismus! Wieder mit der Reaktion von rechts und links! Der Landesauschuss der Sozialdemokratischen Partei Sachsens: Rühl Dresden, Dagen-Weißig, Wehner-Geminn, Meyer-Weidau. Die sozialdemokratische Fraktion der Sächsischen Volkstammer: Sandermann; Wirth.“

Der Streik in den sächsischen Eisenbahnwerkstätten.

Der Streik in den Eisenbahnbetriebswerkstätten in Engelsdorf bei Leipzig dauert an. Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat sich die Streikleitung hinter das Ultimatum an die Reichsregierung gestellt, das den Ausbau des Betriebsrätegesetzes in revolutionärem Sinne verlangt. Dieses Ultimatum läuft heute ab. Im Falle der Ablehnung soll dann über den Generalstreik beschlossen werden. Die Stimmung unter den Streikenden ist vollkommen uneinheitlich, wie die ganze Streikbewegung überhaupt. Dies geht auch daraus hervor, daß die Arbeiter auf dem Leipziger Hauptbahnhof nicht streikten und daß die Beamten dem ganzen Streik ablehnend gegenüberstehen. Die Stadt Leipzig selbst ist ruhig; die militärische Besetzung der Stadt bleibt aufrecht erhalten.

Die 2000 Mann starke Besatzung des Soldatenwerkstättenbetriebs ist am Mittwoch vormittag wieder in

Lohnforderungen in den Ausstand getreten. In einer für gestern einberufenen Versammlung sollte über die eventuelle Wiederannahme der Arbeit beraten und Beschluß gefaßt werden. Die auswärts verbreitete Nachricht, daß die Leipziger Eisenbahnbeamten in den Ausstand getreten seien, ist völlig aus der Luft gegriffen. Auch dort besteht bei den Beamten keine Neigung zum Streik. Der Streik der Werkstättenarbeiter in Marienhal. Im übrigen ist die Lage ruhig. Am Dienstag nachmittags haben die Arbeitslosen eine Kundgebung veranstaltet, und ihre Forderungen auf eine Beihilfe von 500 Mk. zu Konfirmations- und Einschulungszwecken und auf eine 50prozentige Erhöhung ihrer Besoldung der Stadtverwaltung überreicht. Auch im Kohlenrevier ist gegenwärtig keine Streikbewegung zu verzeichnen.

Die Chemnitzer Eisenbahnwerkstättenarbeiter beschlossen in ihrer am Mittwoch vormittag abgehaltenen Versammlung mit überwiegender Mehrheit, aus der passiven Resistenz in den Streik einzutreten und legten nachmittags die Arbeit nieder.

Die Arbeiter der Dresdener Eisenbahnwerkstätten sind auch am Donnerstag in den Betrieben erschienen. Es wird allgemein voll gearbeitet.

Der Eisenbahnstreik in Böhmen.

Wie die „Breslauer Zeitung“ aus Böhmen erfährt, wurde am Mittwoch abend bei Verhandlungen, welche die Eisenbahndirektion Kattowitz mit den ausländischen ober-schlesischen Eisenbahnarbeitern führte, eine Verständigung dahin erzielt, daß die Arbeit nachts wieder aufgenommen werden sollte. In den Eisenbahndirektionsbezirken Breslau und Kattowitz ist der Streik in vollem Abflauen begriffen. Zur Vorkreuzhaltung des Betriebes haben in hervorragendem Maße die tätige Mitarbeit der technischen Beihilfen und das tadellose Verhalten der Beamten beigetragen. Wie die „Ostereicher Zeitung“ meldet, sind gestern die Eisenbahnwerkstättenarbeiter in Osterreich in den Ausstand getreten. Der Personen- und Güterverkehr wird aufrecht erhalten.

Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. Main ist ermächtigt, über die Stellungnahme des Ministers der öffentlichen Arbeiten in der Frage des Lohnvorstoßes folgendes mitzuteilen: Der Minister ist bereit, dem Gedanken einer Erhöhung der Lohnaufschlagssatzungen näherzutreten und wird sich mit dem Staatsministerium und dem Reichskabinett in Verbindung setzen. Eine Voraussetzung für die Gewährung von Aufschlagssatzungen ist selbstverständlich, daß die Arbeit nicht niedergelegt, vielmehr in vollem Umfang wieder aufgenommen wird.

Der Versuch der Kommunisten, zur Durchföhrung ihrer politischen Forderungen und Einführung der Sechstundenschicht einen allgemeinen Bergarbeiterausstand im Ruhrrevier herbeizuföhren, ist vorläufig als vollkommen gescheitert zu betrachten. Im Hamborger Wetterwinkel geht die Zahl der Streikenden immer weiter zurück.

Die streikenden Telegraphenarbeiter im Düsselbacher Industrie-Bezirk haben gestern beschlossen, in Anbetracht der politischen und wirtschaftlichen Lage den Ausstand abzubrechen. Der Bezirkskommissar sicherte zu, daß er für die Erfüllung der Forderungen der Telegraphenarbeiter bei der Postverwaltung eintreten werde.

Infolge des von den Unabhängigen proklamierten ein-tägigen Generalstreiks haben in Königsberg die Straßenbahnen den Verkehr eingestellt. Die Versorgung mit elektrischem Licht- und Kraftstrom ist seit gestern 9 Uhr vormittags unterbrochen.

Der Güterzugverkehr in Bayern eingestellt.

Da der Kohlenvorrat zu Ende ist, wird am 15. Januar in Bayern der gesamte Güterzugverkehr eingestellt bis auf die Beförderung von Lebensmitteln und Brennstoffen. Die Zulassung des Personenverkehrs zu den noch verbleibenden Zügen bleibt vollständig ausgeschlossen. Die Zahl der Nachverkehrtzüge wird gleichfalls eingestellt, wo eine wirksame Kohlenverknappung sich ergibt. Von Schnellzügen bleiben nur die P-Züge 39, 40 zwischen München und Berlin beibehalten.

Nationalversammlung.

Die zweite Beratung des Betriebsrätegesetzes wird fortgesetzt. Der § 1, der die Errichtung von Betriebsräten für solche Betriebe vorschreibt, die in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigen, wird angenommen, nach Ablehnung eines Antrages Deinge (D. W.), der die Ueberweisung der ganzen Vorlage an den künftigen Reichswirtschaftsrat fordert. Nach § 2 ist in den Betrieben, die in der Regel 20 Arbeiter, mindestens aber 5 wahlberechtigte Arbeiter beschäftigen, von denen mindestens 3 wählbar sind, ein Betriebsobmann zu wählen. Abgelehnt wird u. a. ein Antrag der Deutschen Nationalen auf Einföhrung eines besonderen Paragraphen, der für die Wahl des Obmannes wenigstens in Betrieben des Handwerks und des Bergbauwesens die Zahl der erforderlichen Arbeitnehmer von 5 auf 10 heraufsetzen will. Die Ablehnung dieses Antrages erfolgt in namentlicher Abstimmung mit 227 gegen 88 Stimmen. Bei § 4 wird für Fort- und Handwerksbetriebe die Wahl eines Betriebsobmannes vom Vorhandensein von mindestens 10 ständigen Arbeitern abhängig gemacht. Unter Ablehnung von Änderungsanträgen der Deutschen Nationalen und Unabhängigen wird § 4 angenommen, ebenso § 5, der die Einrichtung von Arbeitnehmervertretungen in See- und Binnen-schiffahrt einem besonderen Gesetze vorbehält. Nach § 6 sind neben den Betriebsräten, in denen Arbeiter und Angestellte sitzen, noch Arbeiter- und Angestelltenräte zu errichten zur Wahrnehmung der besonderen Interessen der Arbeiter und Angestellten. Abg. Roenen (Unabh.): Wir beantragen die Streichung des ominösen Paragraphen. Er untergräbt in reaktionärer Weise die Einheitslichkeit der Aufgaben der Betriebsräte. Reichsarbeitsminister Schlichte: Der Regierungsentwurf stellt die Betriebsräte in den Vordergrund. Die Bemängelung des Vorredners trifft also nicht zu. Der Antrag der Unabhängigen wird abgelehnt. Gegen 2 Uhr tritt eine Mittagspause ein.

Um 3 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen und die Beratung fortgesetzt. Zu § 8 beantragt die Deutsche Volkspartei folgenden Zusatz: Die Tarifverträge, die den Betriebsräten mehr Recht einräumen als dieses Gesetz, bedürfen der Zustimmung der zuständigen Arbeitsgemeinschaft. Abg. Senke (Unabh.): Wir lehnen den Antrag der Deutschen Volkspartei ab. Die Betriebsräte haben ganz besondere Aufgaben, die weit über die der Gewerkschaften hinausgehen. Die Gewerkschaften dürfen nicht über den Betriebsräten stehen. Nach Ablehnung des Antrages der Deutschen Volkspartei wird § 8 unändert angenommen.

Abg. Aderhold (Unabh.) beantragt zu § 9 die Schaffung von Soldatenräten bei der Reichswehr. Bei der

Abstimmung wird der Antrag gegen die Stimmen der Unabhängigen abgelehnt und Paragraph 9 unändert angenommen. Abg. Düwell (Unabh. Soz.) empfiehlt bei § 10 einen Antrag, auch die Hausgewerbetreibenden durch das Gesetz zu erfassen und den zweiten Absatz des Paragraphen zu streichen. Der Antrag wird abgelehnt und Paragraph 10 mit einer redaktionellen Fönderung angenommen. Die Deutsche Volkspartei beantragt zu Paragraph 13 die Streichung der beamtenfeindlichen Bestimmung und ihre Ersetzung durch eine andere, die umgekehrt gestaltet, daß beamtenähnlich beschäftigte Arbeiter und solche, die Aussicht auf Uebernahme in das Beamtenverhältnis haben, aus den Betriebsräten herausgenommen und in die Beamtenräte hineingebracht werden können. Ein Antrag Krauß (Dnt.) fordert Einbeziehung auch der Beamtenanwärter. § 13 wird darauf mit diesem Antrag einstimmig angenommen, die anderen Anträge werden abgelehnt. § 15 handelt von der Zusammensetzung des Betriebsrates. Er besteht in Betrieben mit weniger als 50 Arbeitnehmern aus drei Mitgliedern, in Betrieben mit 50-99 Arbeitnehmern aus fünf, in Betrieben von 100-199 Arbeitnehmern aus 8. Die Zahl der Mitglieder erhöht sich um je eins in Betrieben von 200-999 Arbeitnehmern für je 200, von 1000-5999 Arbeitnehmern für je 500 und von 6000 und mehr Arbeitnehmern für je 1000. Die Höchstzahl der Mitglieder beträgt 50. Unter Ablehnung aller Änderungsanträge wird § 15 angenommen. Nach § 16 muß, wenn sich unter den Arbeitnehmern auch Angestellte befinden, jede Gruppe, ihrem Zahlverhältnis entsprechend, im Betriebsrat vertreten sein. Die Minderheitsgruppe erhält wenigstens zwei Mitglieder bei 50-299 Gruppenangehörigen usw., bis 8. § 16 wird in der Fassung des Ausschusses angenommen. Nach § 18 werden die Mitglieder des Betriebsrates in unmittelbarer und allgemeiner Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl auf die Dauer von einem Jahr gewählt. § 18 wird unändert angenommen. Nach § 20 sind wahlberechtigt alle mindestens 18 Jahre alten männlichen und weiblichen Arbeitnehmer, die sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Gegen 5 Uhr abends stellt Präsident Fehrenbach fest, daß die Verhandlungen sich außerordentlich lebendig gestalten. Es melden sich dauernd neue Redner zum Wort. Das Gesetz müßte aber in allen Ueßungen in dieser Woche verabschiedet werden, weil in der nächsten Woche im Reichstag der Parteitag des Zentrums stattfindet. Es müßte also noch weiter getagt werden. Abg. Roenen (U. S.) erhebt Widerspruch gegen diese Durchföhrung. Die § 31 u. f., die über die Geschäftsföhrung der Betriebsräte sowie über die Anlegung von Protokollen handeln, bringen ausgedehnte Auseinandersetzungen, werden aber unter Ablehnung aller Änderungsanträge nach den Vorschlägen der Kommission angenommen. Nach 11 Uhr vertagt sich das Haus. Freitag 9 Uhr vormittags: 54 kleine Anfragen, Weiterberatung.

Ueber die gestrige Sitzung der Nationalversammlung geht uns aus Berlin noch das folgende Stimmungsbild zu: Die Einzelberatung des Betriebsrätegesetzes am Donnerstag ließ bald erkennen, daß die Mehrheitsparteien Schwierigkeiten zu überwinden hatten, um den Ausschub- und Kompromißbeschlüssen zum endgültigen Erfolge zu verhelfen. Nicht nur, weil es Beschlußfähigkeit aufzubringen und zu wahren galt, wegen der namentlichen Abstimmungen, die von den Mehrheitsparteien dem Hause nicht erspart wurden, sondern auch wegen offenkundiger Obstruktionstendenzen der Unabhängigen, die zuerst das rednerische Verhalten ihres Vorkämpfers, Abg. Roenen, erkennen ließ. Was das erstere betrifft, so schritten die Verhörer der Mehrheitsparteien, ihre Änderungsanträge anzubringen. Auch die Probe der namentlichen Abstimmung bestand das Haus, indem ein Zusatzantrag, in Handwerk und Kleingewerbe erst bei 10 Beschäftigten einen Obmann wählen zu lassen, mit 227 gegen 88 Stimmen abgelehnt wurde. Im übrigen bielten die Unabhängigen bis zur Mittagspause das Haus auf durch hartnäckigen Wortkampf des genannten Abg. Roenen gegen Errichtung von Angestelltenräten neben Arbeiterräten. Die Sache lief hinaus auf Votationsbege gegen die kompromißlich kompromittierten — wie Herr Roenen sagte — Mehrheitssozialisten, für die die Abg. Giebel und Bender suchten. Abg. Roenen konnte seinen Groll über das Scheitern des Massenputches vor dem Reichstag nicht verhehlen und befehlte so die Schuld seiner Partei an dem blutigen Verlauf der Demonstrationen. Der Antrag der Rechten auf Verweigerung der Vorlage an den Reichswirtschaftsrat fiel in einfacher Abstimmung. Uebrigens mußte Reichsarbeitsminister Schlichte sich gegen den Vorwurf wahren, als habe die Regierung ihr im vorigen Frühjahr in Weimar gegebenes Versprechen betreffs der Betriebsräte in der nunmehrigen Vorlage nicht eingelöst. — In der Nachmittags-sitzung berichteten die Unabhängigen wieder das rednerische Feld. Hintereinander marschierten die Abg. Senke, Aderhold, Düwell auf, um bei den Gewerkschaften, den Reichswehrmannschaften (Soldatenräte) u. der Beamtenchaft Stimmung zu treiben. Es gab einigen Lärm im Hause bei einem plumpen Vorstoß gegen die „Lügnerkaste“ und den Bedenk-worten an die Reichswehr-Luzemburg-Tragödie.

Somit aber nahmen die anderen Parteien keine Notiz von diesen Obstruktionstendenzen. Die Veratunterhaltung schlug lebhaftere Wellen. An Hemmungen der Abfertigung des Gesetzes leisteten die Unabhängigen auch weiterhin das Mögliche. Mit Anträgen und Begründungsreden, Wünschen nach förmlicher Galerie von Käten“ ging es umschichtig. Der Rechten war es um agitatorische Behandlung der Sache nicht zu tun, sie vertrat nur ihren sozialwirtschaftlichen Standpunkt, forderte aber durch den Abg. Dr. Wirth mit Juglückensolche Teilnahme der Regierung an der Verhandlung. Zeitweise waren nämlich die Ministerstühle leer. Am beginnenden Abend hatte noch eine lange Paragraphen-reihe der Ausarbeitung und rednerischen Würze.

Vor kritischen Tagen.

Aus dem Ruhrrevier schreibt man uns: Das Barometer deutet im Ruhrkohlenrevier auf Sturm. Neben Lohnforderungen ist es das Betriebsrätegesetz, das die Gemüter erregt. In allen größeren Städten beschäftigen sich Raiffenversammlungen mit dem Gesekentwurf, an dessen Beratung am 13. Januar die Nationalversammlung herangetreten ist. Mit der Fassung, die der sechste Ausschuss dem Entwurf gegeben hat, ist man ganz und gar unzufrieden. Die Bergarbeiter — denen durch Verordnung des Reichskommissars Sebering schon im verfloßenen Frühjahr Sechsenräte zugestimmt wurden — finden, daß die Betriebsräte in ihrer jetzigen Gestalt ihnen nicht die gewünschte Machtvolle geben haben. Noch unzufriedener sind die Angestellten. Sie verlangen volles Mitbestimmungsrecht nicht nur bei Einstellungen, sondern auch bei Entlassungen, Vertretung im Aufsichtsrat der Gesellschaften, Mitwirkung bei der Produktionsverbesserung usw. Eine in Bochum abgehaltene Konferenz der technischen Angestellten im Berbau verlangte außerdem auch die Mit-

Wortung bei Beförderungen und Beförderung, selbst einen ...

Je näher der kritische 1. Februar herannähert, der den ...

Dermitteln werden wegen des Kohlenmangels zahlreiche ...

Nun ist es klar, dass eine Schlichtung eine Produktionssteigerung bedeutet.

Die sich die Dinge in den Köpfen der vertriebenen ...

Sigung der sächsischen Volkammer.

Die Donnerstag-Sigung der Kammer war ausgefüllt mit ...

Zur Beratung standen ein Antrag der Deutschnationalen ...

Bei Verantwortung der Interpellationen suchte Wirtschaftsminister ...

Nach den Ausführungen des Ministers sprachen noch drei Redner ...

Tagesgespräche.

Deutsches Reich.

Schluss mit dem Kaiser nicht ausbleiben. Daily Chronicle ...

Die Bitte mit den Namen der deutschen Soldaten ...

Der neue Erzbischof von Köln. Bei der letzten ...

Die Erhöhung der Feuerungsanlagen. Der Austausch ...

Zu der heutigen 1. Sitzung des Völkerverbundes in ...

Die Teilnahme der Kriegesangehörigen. Die B. A. M. ...

Schluss Eintritt in den Völkerverbund. Die ...

Die Lage in Syrien. Daily News ...

Der Generalstreik abgelehnt. Die Generalversammlung ...

Die Lage in Syrien. Daily News ...

Deutsche Presseberichterstattung. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Die Frage in Syrien. Daily News ...

Wirtschaftliche Lage in Europa. Der amerikanische ...

Die Waffenfertigung in Japan. Der „Nippo ...“ ...

2. Klasse 176. Sächf. Landes-Lotterie.

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind ...

Geschlechts-Krankel

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe

Geschlechts-Krankel - Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe